

Trisha Baga

Hive Mind

17. Juni – 31. Juli 2021

In *Hive Mind*, Trisha Bagas dritter Ausstellung bei Société, widmet sich der amerikanische Künstler zum ersten Mal fast ausschließlich der Malerei. Baga ist eigentlich vor allem für seine immersiven Videos, Performances und Keramiken bekannt, die sich mit den Randbereichen der digitalen Welt und der Logik des Online-Surfens befassen und dabei verträumte, vielschichtige Narrative im physischen Raum kreieren. Ein ähnlicher Ansatz findet sich auch in seiner neuesten Werkgruppe, wenn auch in einem anderen Medium. Trisha Baga bezeichnete sich selbst einmal als "experimentellen Klebstoffhersteller". Seine Arbeiten verkitten tatsächlich die unterschiedlichsten Elemente miteinander: Videos und Objekte, Digitales und Analoges, Erzählungen, Bilder und Menschengruppen. Diese Elemente haften jedoch nicht nahtlos aneinander, sondern verklumpen, wie eine in sich selbst verschlungene Lebensform, die von einem klebrigen, zähflüssigen Schleim zusammengehalten wird.

Wie alle seine Arbeiten basiert Bagas jüngste Auseinandersetzung mit der Malerei auf Improvisation und Kollaboration. Gemeinsam mit der Künstlerin Lu Zhang und dem Kurator Herb Tam gründete Baga den Malclub „P_Lub“. Jede Woche produzierte die Gruppe gemeinsam ein Gemälde, das eine Episode von Virtual Studio Visit Loop ankündigte, eine Gesprächsreihe auf Instagram Live, bei der sich Künstler*innen und Kulturschaffende über das Leben und Arbeiten in Pandemiezeiten austauschten. Bagas Arbeit an diesem Projekt führte zu einer intensiveren Beschäftigung mit der Malerei. Anhand höchst unterschiedlicher Motive – Flugdiagramme einer Stubenfliege, ein Kaugummi, lesbischer Sex, Popstars, Bagas eigene Filme – untersuchen seine Arbeiten bei Société die Beziehung von Individuum und Gruppe, als auch die Rolle, die die Technologie dabei spielt. Die in den Jahren 2020-2021 entstandenen Gemälde werden im Dialog mit dem neuesten Film des Künstlers präsentiert, der die Inspiration und Bildsprache für viele der ausgestellten Werke lieferte. Laut Baga handelt es sich bei 1620 um „einen impressionistischen Science-Fiction Film, der Plymouth Rock (die Landungsstelle der Pilgerv  ter in Massachusetts) neu interpretiert: als eine Quelle narrativer Stammzellen in den Händen von Genetikern, die tief sitzende Fehler im ‚amerikanischen Drama‘ erforschen.“ Bagas Ausstellung bei Société ist um eine Doppelhelix von Metaphern angeordnet, die sich mit Dekonstruktion und Gemeinschaft befassen; sie knüpft an seine Behauptung an, dass eine Gruppe von Menschen, um gesehen zu werden, sich zu einer Kraft vereinigen muss und, dass der Körper, um zum Bild zu werden, in Einzelteile zerlegt werden muss.

Trisha Baga (*1985 Venice, Florida) lebt und arbeitet in New York. Bagas Installation „Mollusca and the Pelvic Floor“ ist derzeit in der Gesellschaft für Moderne Kunst im Museum Ludwig, Köln zu sehen. Er hatte bereits eine Vielzahl von Einzelausstellungen, u.a. im Pirelli HangarBicocca, Mailand, Fridericianum, Kassel, Kunstverein München und im Whitney Museum of American Art, New York. Zudem hat er an diversen Gruppenausstellungen teilgenommen, u.a. im Asian Film Archive, Singapur, CAC Cincinnati, Hamburger Bahnhof, Berlin, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco, Kunsthalle Wien, LACMA, Los Angeles, PS1, New York, Centre d'Art Contemporain, Genf, Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst, Zürich, in der Julia Stoschek Collection, Berlin, und im Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe.

Für weitere Informationen und hochauflösende Bilder wendet Euch bitte an Gaia Giammusso: gaia@societeberlin.com oder telefonisch unter +49 (0) 30 2610 328 3.